



Verleihung der Förderpreise im Akademischen Jahr 2011 / 2012

Preisstifter und
Porträts der Preisträger

- Herausgeber:** Der Präsident der
Universität Osnabrück
- Redaktion:** Dr. Utz Lederbogen und Dr. Oliver Schmidt,
Stabsstelle Kommunikation und Marketing
- Fotos:** Privat; Elena Scholz,
Stabsstelle Kommunikation und Marketing
- Druck:** Grote Druck, Bad Iburg
- Auflage:** 500 Exemplare
- Stand:** Februar 2012

Wir bitten um Verständnis dafür, dass im Rahmen dieser Broschüre eine umfassende Würdigung der ausgezeichneten Leistungen nicht erfolgen kann. Nähere Informationen über die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten Sie im Internet unter <http://www.uni-osnabrueck.de/98.html> und bei Herrn Dr. Hans-Jürgen Unverferth, Kommunikation und Marketing, Tel. 0541/969-4240, E-Mail: hans-juergen.unverferth@uni-osnabrueck.de

Inhaltsverzeichnis

Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger Präsident der Universität Osnabrück	Vorwort	S. 6
<i>Preisträger</i>	<i>Preisstifter und Überreichende</i>	
Daniela Behling Nicolas Meseth Silke Schade	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V. (GFFW) Prof. Dr. Bodo Rieger	S. 7
Michal Bischoff	Buchhandlung Jonscher, Osnabrück Geschäftsführerin Susanne Siemering	S. 10
Pia Dransmann	Herrenteichslaischaft Osnabrück Dr. Christian Mohrbutter	S. 11
Katharina Liebing	Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen-Nord gGmbH Geschäftsstellenleiter Heiko Schlatermund	S. 12
Matthias König Yvonne Schmidt	Felix Schoeller Holding, Osnabrück Geschäftsführer Dr. Matthias Rauhut	S. 13
Fiete Jonas Keil Pia Klüver Änne Mews	Piepenbrock Kulturstiftung, Osnabrück Assistent der Geschäftsführung Tim Wilczek	S. 15
Nedife Arslan Marit Schröder	Europa-Förderpreis, gestiftet von Honprof. Dr. Hans-Gert Pöttering (ehem. Präsident des EP) Vizepräsidentin der Universität Osnabrück Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke	S. 18

Matthias Sandbrink	Rosen Technology and Research Center General Manager Patrik Rosen	S. 20
Christiane John	Kreishandwerkerschaft Osnabrück Kreishandwerksmeister Siegward Schneider	S. 21
Frauke Sophie Giesmann	Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannover, Sprengele Osnabrück Pastorin Ute Schneider-Smietana	S. 22
Anna Pantke	Bistum Osnabrück Leiter Abteilung Schulen Dr. Winfried Verburg	S. 23
José Carlos de Medeiros Nóbrega	Verkehrsverein Stadt und Land Vorsitzender Hans-Jürgen Fip Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück a. D.	S. 24
Nicolas Neubauer	b u w Unternehmensgruppe, Osnabrück Leiter Öffentlichkeitsarbeit Thore Brors	S. 25
Patrick Fox Sascha Lange	»Die Etagen«, Osnabrück Geschäftsführer Andree Josef	S. 26
Daniel Künne	Intevation GmbH Geschäftsführer Björn Schilberg	S. 27
Kornelius Ens Sebastian Lotter Steffen Vogel	Homann GmbH & Co. KG Personalleiter Andreas Fischer	S. 28

Berit Haßing Philipp Reinke Bernd Siemer Erdal Yavavli	MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Osnabrück II + IV Geschäftsstellenleiter Thomas Lankemeyer	S. 31
keine Preisvergabe 2011/2012	Schloss-Verein Iburg e. V.	
Ralf Borchers	Studentenwerk Osnabrück Geschäftsführerin Birgit Bornemann	S. 35
David Höing	Musikhaus Bössmann GmbH Josef Stühlmeyer (Inh.)	S. 36
keine Preisvergabe 2011/2012	Erich Maria Remarque Gesellschaft e. V.	
Eva Maria Gretzmann	Ursula Viet-Stiftung und Forschungsinstitut für Mathematikdidaktik e. V. Prof. Dr. Elmar Cohors-Fresenborg	S. 37
Kimon Batoulis	Bytro Labs GmbH, Hamburg Managing Director (Operations) Felix Faber	S. 38

**Prof. Dr.-Ing.
Claus Rollinger**
Präsident der
Universität Osnabrück

Förderpreise

Leistung und Engagement von Studierenden, Absolventen und Promovenden erfahren an der Universität Osnabrück besondere Anerkennung.

Die Universität Osnabrück vergibt auch in diesem Jahr Preise für herausragende Leistungen von Studierenden, Absolventen und Promovenden, die von Einrichtungen und Unternehmen aus Stadt und Region gestiftet werden. Mit mehr als 20 regional verankerten Förderpreisen, bundesweit ein Spitzenwert, verfügt die Universität Osnabrück über eine beeindruckende Palette von Auszeichnungen, die der Vielfalt von Studien-, Forschungs- und Transferleistungen unserer Studierenden und Absolventen ebenso entspricht wie dem Fächerspektrum der Hochschule.

So werden auch in diesem Jahr in einem Festakt in der Aula des renovierten Osnabrücker Schlosses nicht nur Abschlussarbeiten und Dissertationen ausgezeichnet, sondern auch besondere Leistungen während des Studiums, kreative Arbeiten mit Bezug zur regionalen Wirtschaft und innovative Existenzgründungen von Hochschulabsolventen. Diese großartige Unterstützung durch zahlreiche private und institutionelle Preisstifter ist für die Universität Osnabrück Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Sie verdeutlicht die Akzeptanz der Hochschule in der Region und bestärkt uns in unserem Qualitätsanspruch in Lehre und Forschung. Allen Preisstiftern sei an dieser Stelle sehr herzlich im Namen der Preisträger und der Universität gedankt.



Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger
Präsident

**Gesellschaft der Freunde und
Förderer des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften
der Universität Osnabrück
e.V. (GFFW)**

GFFW-Förderpreis 2011

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche
Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträgerin

Daniela Behling



Auszeichnung für die
Diplomarbeit »Unternehmens-
bewertung nach den Ertrags-
wertverfahren des IDW S1 und
des Bewertungsgesetzes:
Ein Vergleich«

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Robert Gillenkirch
(Fachbereich Wirtschafts-
wissenschaften)

Der GFFW-Förderpreis
wird seit 1990 verliehen.

Dass sich gerade in den Wirtschaftswissen-
schaften Theorie und Praxis sinnvoll ergänzen
lassen, weiß Daniela Behling aus eigener Erfah-
rung. So absolvierte sie nach dem Abitur zu-
nächst einmal eine kaufmännische Ausbildung
bei der Sparkasse Schaumburg. Verschiedene
Praktika bei der Deloitte & Touche GmbH sowie
der Ernst & Young GmbH begleiteten zudem ihren
Studienalltag. Ausgezeichnet mit einem Förder-
preis wird sie nun für ihre Diplomarbeit, die mit
der Traumnote 1,0 bewertet wurde. Bleibt eigent-
lich nur die Frage, wie es nun in beruflicher Hin-
sicht weitergehen soll? »Seit September letzten
Jahres bin ich als Trainee bei der WGZ Bank AG
in Düsseldorf tätig. Ich bin davon überzeugt,
durch die Vielseitigkeit des Traineeprogramms
meine praktischen Interessen und Stärken
herauszufinden.«

**Gesellschaft der Freunde und
Förderer des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften
der Universität Osnabrück
e.V. (GFFW)**

GFFW-Förderpreis 2011

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche
Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträger

Nicolas Meseth



Auszeichnung
für die Doktorarbeit
»XML-based DEVS Modeling
and Interpretation«

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Thomas Witte
(Fachbereich Wirtschafts-
wissenschaften)

Der GFFW-Förderpreis
wird seit 1990 verliehen.

Die Dissertation von Dr. Nicolas Meseth trägt den etwas kryptisch anmutenden Titel »XML-based DEVS Modeling and Interpretation«. Was damit gemeint ist, erklärt der 30-Jährige mit einem Satz: »In meiner Untersuchung ging es darum, die Kosten von Simulationsstudien durch die Wiederverwendung von Bausteinen zu senken.« Klingt simpel, ist indes hochkomplex. Von 2001 an studierte Meseth Information Systems an der Uni Osnabrück. Nach dem Bachelor folgte der Master und abschließend die Doktorarbeit, die mit der Bestnote bewertet wurde. Unmittelbar daran schloss sich die passende Berufstätigkeit an, seit 2009 arbeitet Meseth als IT-Consultant bei einem Unternehmen in Frankfurt. »Dass mir der Einstieg so rasch gelang, liegt nicht zuletzt auch an der Praxisorientiertheit meiner akademischen Ausbildung, denn dort lernte ich die wichtigen Aspekte des Projektgeschäfts bereits in verschiedenen universitären Kooperationen mit hiesigen Unternehmen kennen.«

**Gesellschaft der Freunde und
Förderer des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften
der Universität Osnabrück
e.V. (GFFW)**

GFFW-Förderpreis 2011

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche
Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträgerin

Silke Schade



Auszeichnung
für die Diplomarbeit
»Altersabhängige Besteuerung«

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Thomas Gaube
(Fachbereich Wirtschafts-
wissenschaften)

Der GFFW-Förderpreis
wird seit 1990 verliehen.

Ein Studiengang war Silke Schade schlichtweg zu wenig. Nach dem Abitur begann sie, Europäische Studien zu studieren, nach erfolgreich abgelegter Bachelor-Prüfung entschied sie sich, noch ein Diplom in Volkswirtschaftslehre anzustreben. »Ich fand die abstrakte Modellwelt der VWL total spannend und wollte sie besser verstehen«, begründet die junge Frau aus Löhne/Kreis Herford ihre Entscheidung. In ihrem Volkswirtschaftsstudium interessierte sie sich besonders für die Optimale Steuertheorie. Hierzu verfasste sie auch ihre Diplomarbeit, für die sie nicht nur die Bestnote erhielt, sondern nun auch mit einem Förderpreis ausgezeichnet wird. Als nächstes möchte Silke Schade promovieren – und dann? Bereits in ihrer Schulzeit und während des Studiums schrieb sie als freie Mitarbeiterin für eine regionale und eine überregionale Tageszeitung – da liegt der Wirtschaftsjournalismus nahe. »Aber auch eine Tätigkeit in der Wissenschaft würde mir gefallen«, sagt die Preisträgerin.

Preisträgerin

Michal Bischoff



Auszeichnung
für die Masterarbeit
»Klassische Musik und
Jugendliche –
Klischees und Vorurteile«

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Christoph Louven
(Fachbereich Erziehungs- und
Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis der
Buchhandlung Jonscher wird
seit 1992 auf den Gebieten
der Philosophie und der Musik
vergeben.

Klassische Musik löst bei vielen Jugendlichen keine Begeisterung aus. Zu ruhig, zu langweilig, zu »uncool«. Die angehende Musikpädagogin Michal Bischoff wollte es genauer wissen und hat die Einstellungen, Klischees und Vorurteile der Jugendlichen untersucht. Das Ergebnis: »Klassische Musik ist etwas für ältere, gutsituierte Menschen, langsam, leise und fließend.« Das Wissen beschränkt sich auf wenige Instrumente und Komponisten der Epochen Klassik und Barock, stark geprägt durch den Musikunterricht. »Hätten die Jugendlichen die Möglichkeit, klassische Musik nach ihrem Geschmack zu verändern, so würden sie die Musik »peppiger« gestalten, schnelle Tempi bevorzugen und Gesang und Text integrieren.« Und wie sollte ein moderner Musikunterricht heute aussehen: »Es geht darum, einen kreativen anderen Zugang zu schaffen, der zeigt, was klassische Musik alles noch sein kann: modern und mitreißend.«

Herrenteichslaischaft Osnabrück

Kultur- und Rechtsgeschichtlicher Förderpreis 2011

für herausragende wissenschaftliche
Arbeiten auf dem Gebiet der Kultur- und
Rechtsgeschichte des Osnabrücker Raumes

Preisträgerin

Pia Dransmann



Auszeichnung
für die Bachelorarbeit
»Analyse adliger Leichen-
predigten der Frühen Neuzeit
am Beispiel der Familie
von dem Bussche«

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Siegrid Westphal
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der
Herrenteichslaischaft Osnabrück
wird seit 1993 verliehen.

Auf den ersten Blick klingt das Thema, mit dem sich Pia Dransmann in ihrer Bachelorarbeit befasst hat, zugegebenermaßen ein wenig morbide, geht es da doch um Leichenpredigten der Adelsfamilien in der Frühen Neuzeit am Beispiel der Familie von dem Bussche, die heute auch noch in Bad Essen lebt. Die wissenschaftliche Frage, die hinter der Thematik steht, ist jedoch hochinteressant: »Mir ging es darum, herauszufinden, inwieweit die Leichenpredigten einen Einblick in die adlige Repräsentation des 17. Jahrhunderts geben können«, erklärt die 25-Jährige, die seit 2006 Chemie und Geschichte studiert. Wie schon während der Studienzeit sicherte sich die gebürtige Osnabrückerin auch für diese Untersuchung eine sehr gute Benotung, und wird nun mit einem Förderpreis belohnt. Wie es weitergehen soll? »Mein Ziel ist es, Lehrerin zu werden und mit jungen Menschen zu arbeiten. Das ist für mich der passende Beruf.«

**Bildungsvereinigung
ARBEIT UND LEBEN
Niedersachsen-Nord
gGmbH**

**Förderpreis
ARBEIT UND LEBEN 2011**

für herausragende Arbeiten aus dem Themenbereich »Wandel der Arbeits- und Lebensbedingungen der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft«

Preisträgerin

Katharina Liebing



Auszeichnung für die Bachelorarbeit »Grenzen und Spielräume kommunaler Steuerung: Die Politikverflechtung in der BRD am Beispiel der Bekämpfung von Kinderarmut in der Stadt Osnabrück«

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Ralf Kleinfeld (Fachbereich Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen-Nord gGmbH wird seit 1993 verliehen.

»Nein, das wenig praxisbezogene Chemiestudium in Berlin war nicht mein Fall.« Nach zwei Semestern wechselte Katharina Liebing an die Universität Osnabrück und war begeistert: »Der abwechslungsreiche Studiengang Europäische Studien mit der Kombination aus Sozial-, Rechts- und Kulturwissenschaften war für mich ein Glücksgriff.« Herausragende Studienleistungen sind das Ergebnis. Nebenbei arbeitet sie als Tutorin und studentische Hilfskraft, später dann zwei Jahre am Jean Monnet Centre of Excellence. »Das hat mein großes Interesse an den Rahmenbedingungen der Politik gestärkt.« In ihrer Bachelorarbeit untersucht sie eben diese Rahmenbedingungen am Beispiel der Bekämpfung von Kinderarmut in der Stadt Osnabrück. Das ist kein einfaches Thema, wie sie feststellen musste. Die Grenzen und Spielräume kommunaler Steuerung kann die 24-Jährige nun »hautnah« erleben. Seit Anfang des Jahres ist Liebing wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bildungsbüro der Stadt Osnabrück.

Preisträger

Matthias König



Auszeichnung
für die Bachelorarbeit
»Synthese von Rhodamin-
Derivaten für die oberflächen-
verstärkende
Raman-Spektroskopie«

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Sebastian Schlücker
(Fachbereich Physik)

Der Felix Schoeller-Studienpreis
wird seit 1994 verliehen.

»Herausragend«: Mit diesem Wort beurteilten die Wissenschaftler die Bachelorarbeit von Matthias König. Und dieses Votum bringt dem 24-jährigen Diepholzer jetzt einen Förderpreis ein. Thematisch ging es in der Untersuchung um eine Frage aus dem Grenzgebiet zwischen Chemie und Physik, genauer gesagt um die Synthese von Rhodamin-Derivaten für die oberflächenverstärkte Raman-Spektroskopie. »Das Thema war eine tolle Herausforderung für die erste wissenschaftliche Arbeit«, erklärt König. »Denn ich habe viele Arbeitstechniken dadurch kennen gelernt.« Doch nicht allein das Experimentieren im Labor fesselt den jungen Mann. Als sportlicher Ausgleich ist er regelmäßig beim Judotraining anzutreffen. Nun, nach diesem überaus erfolgreichen akademischen Abschluss geht es weiter und zwar in Richtung wissenschaftliche Laufbahn. »Als nächstes möchte ich gerne ein Auslandspraktikum machen und nach der Masterarbeit strebe ich den Dokortitel an.«

**Felix Schoeller
Holding**

Felix Schoeller-Studienpreis 2011

für herausragende Leistungen
im Bachelor- und Masterstudium

Preisträgerin

Yvonne Schmidt



Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Bachelor- und
Masterstudium

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Michael Reichling
(Fachbereich Physik)

Der Felix Schoeller-Studienpreis
wird seit 1994 verliehen.

Chemie und Physik: Bereits während der Schulzeit hat sich Yvonne Schmidt für diese Fächer besonders begeistern können. »Irgendwie waren die Naturwissenschaften für mich einfach so interessant, weil sie die Grundgesetze unserer Welt beschreiben und einer ganz klaren Logik folgen«, erklärt die gebürtige Ibbenbüenerin. Kein Wunder also, dass sie nach dem Abitur diese beiden Disziplinen zu studieren begann – und dies mit durchschlagendem Erfolg. Nach Abschluss des Bachelorstudiums begann sie Materialwissenschaften zu studieren, und auch hier sprechen ihre Leistungen für sich. So scheint bereits jetzt klar, wohin der Weg der engagierten Studentin einmal führen wird: »Ich könnte mir sehr gut vorstellen, nach dem Abschluss meines Studiums auch weiterhin an der Uni zu bleiben und zu promovieren. Dort weitere Erfahrungen im Labor zu sammeln und selbstständig zu forschen wäre etwas, was mich wirklich interessieren würde.«

Preisträger

Fiete Jonas Keil



Auszeichnung für raumgreifende
»Urbane Landschaft«
aus Altkarton

Preisträger auf Vorschlag
von Prof. Sigrun
Jakubaschke-Ehlers
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der
Kulturstiftung Hartwig
Piepenbrock wird
seit 1994 vergeben.

Für seine Rauminstallation »Urbane Landschaft« hat sich Fiete Jonas Keil folgendes vorgestellt: »Ich wollte meine Arbeit nicht in einem Raum ausstellen, sondern der Raum selber sollte meine Arbeit sein. Wie eine urbane Vegetation hat sich meine Stadtlandschaft aus Pappe nach und nach auf den gesamten Raum ausgeweitet und verschlingt, ähnlich wie reale urbane Strukturen, immer mehr davon.« Ein künstlerisches Konzept, das trägt – und dem gebürtigen Langenhagener nun einen Förderpreis beschert. Von 2008 bis 2011 studierte der 24-Jährige Kunstpädagogik und Germanistik im Lehramtsbachelor. Jetzt folgt der entsprechende Masterstudiengang, wobei die Kunst an erster Stelle stehen wird: »Mir geht es mit meinen Arbeiten vor allem darum, neue Möglichkeiten der Wahrnehmung aufzuzeigen. Wenn ich das erreiche und dies später auch meinen Schülern mitgeben kann, dann wäre das ein großer Schritt in die richtige Richtung.«

Preisträgerin

Pia Klüver



Auszeichnung für eine
autobiografisch inszenierte
Rauminstallation

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Rainer Hagl
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Das Kunstwerk, für das Pia Klüver in diesem Jahr einen Förderpreis erhält, zeigt eine autobiografisch inszenierte Rauminstallation. Die Idee dafür kam der 23-Jährigen während einer theoretischen Beschäftigung mit den Arbeiten einiger Installationskünstler und deren Konzepten. »Ich wollte herausfinden, wie sich Wahrnehmungen und Stimmungen im Raum gestalten lassen und welche konstruierende Wirkung Umgebungen auf uns haben«, erklärt die Studentin der Kunst/Kunstpädagogik und Erziehungswissenschaften. Geboren 1988 in Hildesheim, begann Pia Klüver 2008 ihr Studium an der Uni Osnabrück. Und dass sie als Künstlerin erfolgreich ist, davon zeugen auch die Ausstellungen, in denen ihre Werke bislang gezeigt wurden. Welches Credo steckt hinter ihren Arbeiten? »Kunst ist für mich etwas Experimentelles.«

Preisträgerin

Änne Mews



Auszeichnung für die
Aufführung »Tanz der alten
Herren«

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Peter Steineke
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

»Tanz der alten Herren« lautet der Titel des Bühnenspiels, für das Änne Mews einen Förderpreis bekommt. »Darin geht es um einen ganz besonderen Moment – der aufgrund einer Erinnerung an vergangene Zeiten erweckt wird – im immer wiederkehrenden Alltag von fünf alten Herren«, erklärt die 1988 in Bergen auf Rügen geborene Studentin. Kunst/Kunstpädagogik zu studieren, war etwas, was die junge Frau schon sehr früh für sich entdeckte. »Ich habe bereits in der Schule verschiedene Kunst AG's besucht und Kunst als Leistungskurs gewählt. Dementsprechend konnte ich mir schon früh vorstellen, auch in meinem späteren Beruf Kindern und Jugendlichen den Facettenreichtum der Kunst nahe zu bringen.« Doch das ist nur die eine Seite der künftigen Gymnasiallehrerin, die gerade ihr Masterstudium begonnen hat. Denn darüber hinaus ist Änne Mews eine Frau, die gerne die Welt entdeckt. So arbeitete sie in einem Waisenhaus in Uganda und absolvierte ein Praktikum an der Deutschen Schule in Kapstadt, Südafrika.

**Honorarprof. Dr.
Hans-Gert Pöttering,**
ehemaliger Präsident des
Europäischen Parlaments

Europa-Förderpreis 2011

Preisträgerin

Nedife Arslan



Auszeichnung
für die Masterarbeit
»Die EU-Konditionalität als
Demokratisierungsinstrument –
Westlicher Balkan und
Südkaucasus im Vergleich«

Preisträgerin auf Vorschlag von
Prof. Dr. Ralf Kleinfeld
(Fachbereich
Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis von
Honorarprof.
Dr. Hans-Gert Pöttering,
ehemaliger Präsident des
Europäischen Parlaments,
wird seit 1995 vergeben.

Nedife Arslan beendet ihr Masterstudium »Europäische Studien« an der Universität Osnabrück mit herausragenden Leistungen. Sie absolvierte mehrere Praktika mit europapolitischem Bezug und verbrachte ein Auslandssemester an der London South Bank University. Sie engagierte sich in der UNICEF-Hochschulgruppe und half Kindern mit Migrationshintergrund beim Erwerb der deutschen Sprache. In ihrer jetzt mit dem Förderpreis ausgezeichneten Masterarbeit richtet sie den Blick auf Europa, untersuchte, ob unterschiedliche Anreize, wie eine in Aussicht gestellte EU-Mitgliedschaft oder eine privilegierte Partnerschaft im Rahmen einer EU-Nachbarschaftspolitik den Demokratisierungsprozess unterschiedlich fördern. »Allerdings ließ sich an den von mir gewählten Fallbeispielen Georgien und Kroatien ein eindeutig kausaler Zusammenhang nicht feststellen,« räumt sie ein. Dennoch entstand eine »exzellente Studie, die die Anforderungen einer Masterarbeit in allen Dimensionen übertrifft«, urteilten die Gutachter.

**Honorarprof. Dr.
Hans-Gert Pöttering,**
ehemaliger Präsident des
Europäischen Parlaments

Europa-Förderpreis 2011

Preisträgerin

Marit Schröder



Auszeichnung für die Bachelorarbeit »Politik zur Förderung des ländlichen Raums in Schleswig-Holstein. Regionale und lokale Partizipations- und Selbststeuerungschancen infolge neuer Steuerungsmechanismen«

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Ralf Kleinfeld (Fachbereich Sozialwissenschaften)

Die EU hat viele Gesichter und Facetten. Was Marit Schröder besonders interessiert, ist die Förderung des ländlichen Raumes, die regionalen und lokalen Partizipations- und Selbststeuerungschancen. An dieser Schnittstelle zwischen Förderpolitik der EU und der konkreten Umsetzung auf lokaler Ebene möchte die 24-Jährige später beruflich arbeiten. Dazu gehört die Projekt- und Fördermittelberatung ebenso wie die Koordinierung der verschiedenen Akteure. »Und eine breite Kommunikations- und Medienkompetenz ist zudem Grundvoraussetzung«, fügt sie hinzu. Schon während ihres Bachelorstudiums war sie für Zeitungen journalistisch tätig und engagierte sich in der studentischen Selbstverwaltung, war Mitglied im Fachschaftsrat und der Freien Koordinierungs-Kooperative der Universität Osnabrück. »Neben dem reinen Fachstudium war es für mich selbstverständlich, etwas für meine Universität und meine Mitstudierenden zu tun.« Jetzt führt sie ihr Masterstudium »Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung« an der HAWK Göttingen fort.

Preisträger

**Matthias
Sandbrink**



Auszeichnung für
die Diplomarbeit
»Getriebener Transport von
Mischungen harter Stäbe«

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Philipp Maaß
(Fachbereich Physik)

Der Förderpreis des
Rosen Technology and
Research Center
wird seit 1995 vergeben.

Matthias Sandbrink schrieb seine Diplomarbeit »Getriebener Transport von Mischungen harter Stäbe« in der theoretischen Physik. Dabei beschäftigte er sich mit athermischen Gittergasen im Nicht-Gleichgewicht. Seine Abschlussprüfung absolvierte der inzwischen 25-Jährige mit Auszeichnung. Die Physik habe ihn schon während seiner Schulzeit interessiert. Nach dem Abitur am Gymnasium Bersenbrück begann er 2005 das Physikstudium an der Universität Osnabrück. Neben dem Studium war er Übungsleiter in Theoretischer Physik und gab Nachhilfeunterricht. »Es macht einfach Spaß, die eigene Begeisterung für Physik mit anderen jungen Menschen teilen zu können und an grundlegenden, offenen Fragestellungen zu forschen.« Der nächste Schritt steht bereits fest. Am Institut für Weiche Materie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf möchte er auf dem Gebiet kolloidaler Quasikristalle promovieren. Vielleicht der erste Schritt einer erfolgreichen Hochschulkarriere.

Preisträgerin

Christiane John



Auszeichnung für die
Bachelorarbeit
»Evaluation und Standardisie-
rung mechanischer
Irritationen auf der Haut«

Preisträgerin
auf Vorschlag von
apl. Prof. Dr. Britta Wulfhorst
(Fachbereich
Humanwissenschaften)

Der Förderpreis der
Kreishandwerkerschaft
wird seit 1995 vergeben.

Wenn Christiane John über berufsbedingte Hauterkrankungen spricht, weiß sie, wovon die Rede ist. Hat die 28-Jährige doch vor ihrem gerade äußerst erfolgreich abgeschlossenen Bachelorstudium der Kosmetologie selbst als Friseurin gearbeitet und in diesem Handwerk auch ihren Meister gemacht. 2008 begann sie dann ihr Studium an der Universität Osnabrück, wobei die Gründe hierfür auf der Hand liegen: »Ich wollte mich zusätzlich zur praktischen Erfahrung, die ich durch die Arbeit und die Meisterausbildung erlangt habe, innerhalb eines Studiums auch noch theoretisch weiterbilden.« Und die Noten rechtfertigen diesen Entschluss, meint auch die betreuende Wissenschaftlerin, die Christiane John als »Ausnahmetalent« bezeichnet. Wohin die Reise beruflich einmal gehen soll, ist bereits ziemlich sicher: »Nach meinem Masterstudium könnte ich mir gut vorstellen, im Bereich der dermatologischen Forschung weiterzuarbeiten. Das wäre etwas, was mir liegen würde.«

Preisträgerin

**Frauke Sophie
Giesmann**



Auszeichnung für
die Bachelorarbeit
»Die Auferstehung der Toten im
Licht der Auferstehung
Jesu Christi nach Paulus«

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Ulrike Mittmann
(Fachbereich Erziehungs- und
Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis
der Kirchenkreise der
Evangelischen Kirche Osnabrück
wird seit 1995 vergeben.

Als Frauke Sophie Giesmann erfuhr, dass sie für ihre akademischen Leistungen mit einem Förderpreis ausgezeichnet wird, fehlten ihr zunächst die Worte. Dabei ist die Vergabe eines solchen Preises an die junge Studentin alles andere als unwahrscheinlich gewesen, denn die 24-Jährige kann auf beeindruckende Leistungen verweisen. Geboren in Celle studierte sie von 2007 bis 2011 Romanistik und Evangelische Theologie. »Das sind die Fächer, die ich bereits auf der Schule am interessantesten fand«, erklärt sie. In ihrer Bachelorarbeit, die mit der Note 1,0 bewertet wurde, befasste sie sich mit der Auferstehungsvorstellung im 1. Thessalonicher- und 1. Korintherbrief. Auf die Frage, was als nächstes kommt, hat Frauke Sophie Giesmann sofort die Antwort parat: »Ich werde mein Masterstudium beenden.«

Preisträgerin

Anna Pantke



Auszeichnung für die Bachelorarbeit »Sie sagen: ›Friede! Friede!‹ und ist doch nicht Friede.« (Jer 6,14)
Kontextuelle Friedenstheologie christlicher Palästinenser

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Manfred Eder
(Institut für Katholische
Theologie)

Der Förderpreis des
Bistums Osnabrück wird
seit 1999 vergeben.

Die angespannten Beziehungen zwischen Israel und den Palästinensern bilden seit Jahrzehnten einen Brennpunkt im Nahen Osten. Aber wie verhält es sich eigentlich mit den christlichen Bewohnern Palästinas, deren Lebensrealität die israelische Besetzung palästinensischer Gebiete ist? Anna Pantke hat sich in ihrer Bachelorarbeit mit der Frage nach Gerechtigkeit und Frieden zwischen zwei Völkern und den drei monotheistischen Religionen im Heiligen Land aus theologischer Perspektive näher befasst. Seit 2007 studiert die Hamburgerin Germanistik und Katholische Theologie an der Universität Osnabrück. Das Studienfach Germanistik wählte sie, nachdem ihr Interesse an Literatur im Deutschleistungskurs geweckt wurde. »Die Entscheidung für das Theologiestudium kam spontan und bewies sich im Laufe des Studiums als goldrichtig.« Beruflich soll es in Richtung Lehramt an Gymnasien gehen, wozu noch der Masterabschluss nötig ist.

**Verkehrsverein
Stadt und Land
Osnabrück e. V.
(VVO)**

VVO-Förderpreis 2011

für herausragende Arbeiten zur Förderung des
Wissenschaftsstandortes Osnabrück

Preisträger

**José Carlos de
Medeiros Nóbrega**



Auszeichnung für die
Überarbeitung
der neuen Auflage des
»Wörterbuchs der Rechts- und
Wirtschaftssprache. Teil 1:
Portugiesisch – Deutsch«

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Christian von Bar
(Fachbereich
Rechtswissenschaften)

Der Förderpreis des Verkehrs-
vereins Stadt und Land
Osnabrück e. V. (VVO) wurde
erstmalig im Jahr 2000
vergeben.

Wie intensiv ist die Rechtskultur der portugiesischsprachigen Länder vom deutschen Rechtssystem beeinflusst worden? Wenn einer sich mit dieser Frage alltäglich beschäftigt, dann ist es José Carlos de Medeiros Nóbrega. Er hat sowohl Jura in seiner Heimat Brasilien studiert und später als wissenschaftlicher Mitarbeiter für das portugiesische Recht gearbeitet als auch in Osnabrück das deutsche Rechtssystem von Grund auf kennengelernt. Im Jahr 2000 begann er sein Aufbaustudium Magister Legum für ausländische Studierende hier an der Universität, nun ist er Doktorand, der mit einer Vielzahl von Publikationen auf allgemeine Hochachtung stößt. »Was mich an der Osnabrücker Juristischen Fakultät besonders fasziniert, sind die Weltoffenheit und der nachhaltige Beitrag zur Weiterentwicklung des europäischen Privatrechts«, erklärt der Nachwuchswissenschaftler. Dabei gehen seine Planungen bereits weit über die Doktorarbeit hinaus: »Ich möchte später die Zusammenarbeit zwischen Lateinamerika und Europa stärken.«

Preisträger

Nicolas Neubauer



Auszeichnung für die Masterarbeit »Datenaggregation und -analyse im Kontext eines sozialen Netzwerks am Beispiel eines personalisierten Feed-Readers«

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Oliver Vornberger (Fachbereich Mathematik/ Informatik)

Der Förderpreis der b u w Unternehmensgruppe wurde erstmals 2000 vergeben.

Softwareentwicklung ist für Nicolas Neubauer eine wissenschaftliche Herausforderung. Das hat der 25-Jährige nicht zuletzt durch seine Masterarbeit bewiesen, für die er einen Förderpreis erhält. Darin hat er sich mit der Frage befasst, wie man Texte und Nachrichtenmeldungen aus dem Internet automatisiert, thematisch gruppieren und visualisieren kann. »Das ist etwas, was in Zukunft immer wichtiger werden wird, denn die Flut an Informationen steigt stetig und immer schneller«, erklärt der gebürtige Koblenzer, der von 2005 bis 2010 zunächst seinen Bachelor in Mathematik und Informatik und dann seinen Master in Informatik absolvierte. Dabei gehörten hervorragende Noten sozusagen zum Standardprogramm seiner Ausbildung. Seit dem vergangenen Jahr arbeitet Neubauer an seiner Doktorarbeit, und was danach folgen soll, ist für den engagierten Nachwuchswissenschaftler keine Frage: »Ich würde gerne weiterhin im Bereich der Datenanalyse und -visualisierung arbeiten, vielleicht sogar in einem neuen, noch zu gründenden Unternehmen.«

»Die Etagen«

»Die Etagen«-Förderpreis 2011

für innovative Existenzgründungen
von Universitätsabsolventen

Preisträger

Patrick Fox und Sascha Lange



Auszeichnung für die
Geschäftsidee »Augmented
Worlds Engine: Entwicklung
eines Frameworks für mobile,
ortsbasierte Spiele«

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Oliver Vornberger
(Fachbereich Mathematik/
Informatik)

Der »Etagen«-Förderpreis ist
Nachfolger des
Kreativhaus-Preises, der
erstmals 2000 vergeben wurde.

Die beiden an der Universität Osnabrück promovierten Informatiker haben eine spielerische Geschäftsidee. Unter dem Oberbegriff »Real-World-Gaming« wollen sie Computerspiele entwickeln, die Spieler und reale Handlungen direkt in das Spiel mit einbeziehen. »Bei diesem Vorhaben kommt uns zugute, dass Smartphones und Tablets den Durchbruch zum Massenmarkt geschafft haben und gleichzeitig eine immer leistungsfähigere Sensorik mit Kameras, Lagesensoren und GPS-Empfängern bieten«, so die beiden Existenzgründer, die mehrere Jahre wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Informatik waren. Das Geschehen im Spiel wird von der Geoposition und Umgebung des Spielers beeinflusst, virtuelle Inhalte mit realen Landkarten, Orten und Bildern gemischt. »Während andere Spiele soziale Interaktion nur virtuell bieten, werden wir Begegnungen der teilnehmenden Spieler auch in der realen Welt fördern.« Nächster Schritt der Existenzgründer wird die Ausgründung eines Game Studios sein.

Intevation GmbH

Intevation-Preis 2011

für herausragende Leistungen bei der Entwicklung von oder der Mitarbeit an »Freier Software« sowie andere herausragende Arbeiten zum Thema »Freie Software«

Preisträger

Daniel Künne



Auszeichnung für die Diplomarbeit »Erfassung und Visualisierung von Echtzeitverkehrsdaten mit Smartphones«

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Oliver Vornberger (Fachbereich Mathematik/ Informatik)

Der Intevation-Preis wurde erstmals 2001 vergeben.

Informatik und die unglaublichen Möglichkeiten, die vor allem in der vielseitigen Anwendbarkeit von Datenbanksystemen liegen, das sind Bereiche, die Daniel Künne bereits während seiner Schulzeit interessierten. Nach dem Abitur 2002 in Bad Essen absolvierte Künne zunächst einmal eine Ausbildung zum Fachinformatiker-Systemintegration bei der Wilhelm Karmann GmbH. »Da lernte ich neben dem Fachlichen auch, wie wichtig Teamarbeit bei der Realisierung von Projekten ist.« Von 2006 an studierte der junge Mann Mathematik und Informatik an der Universität Osnabrück und setzte auf den Bachelorabschluss noch einen Informatik-Master. Ausgezeichnet wird der 29-Jährige für seine Masterarbeit, in der er sich mit der Frage befasst, wie Echtzeit-Verkehrsdaten mit Hilfe von Smartphones erfasst, ausgewertet und visualisiert werden können. »Das ist ein Thema, welches in Zukunft sicherlich eine immer größere Rolle spielen wird. Da könnte ich mir auch vorstellen, beruflich weiterzuarbeiten.«



Preisträger
Kornelius Ens

Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Masterstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Jochen Oltmer
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Kornelius Ens, Vater von drei Kindern, ist ausgesprochen engagiert und vielseitig interessiert. Nach Abschluss seiner Ausbildung als Systemtechnik-Mechaniker studierte er an den Universitäten und Hochschulen Münster, Bethel, Bielefeld, Osnabrück sowie an der Freien Universität Berlin die Fächer Theologie, Geschichte, Kulturwissenschaften und Politik. Mehrere Ausstellungsprojekte unter anderem zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und »Paul Schneider – dem Prediger von Buchenwald« wurden unter seiner Leitung erstellt bzw. fachdidaktisch betreut und fanden viel Beachtung. Seine Masterarbeit behandelt das konfliktreiche Verhältnis von SED-Staat und Kirchen. Im Kern geht es um die Frage, warum und auf welche Weise es der DDR-Führung gelungen ist, durch jugendpolitische Maßnahmen Entkirchlungstendenzen im Kontext der atheistischen Vorstellungen des Marxismus-Leninismus durchzusetzen. Kornelius Ens ist jetzt Lehrbeauftragter an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Preisträger

Sebastian Lotter



Auszeichnung für
besondere Leistungen
im Studium sowie in der
Bachelorarbeit

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Michael Matthies
(Institut für Umwelt-
systemforschung)

Sebastian Lotter ist ein »zielstrebigler Student«, der durch »rege Beteiligung und selbständige Beiträge auffällt«, urteilen die Gutachter. Sein Engagement geht aber weit über das Studium hinaus. Nach dem Abitur leistete er ein Freiwilliges Soziales Jahr und unterstützte ehrenamtlich hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche in Lateinamerika. Drei Semester war er Mitglied in der Studienkommission des Fachbereichs Mathematik/ Informatik und im Prüfungsausschuss Systemwissenschaft, engagierte sich in der Fachschaft und leitete als Tutor jüngere Studierende an. Ziel seiner Bachelorarbeit war es, herauszufinden, ob mit Hilfe eines Strömungsmodells der Treibweg von Algen in der Nordsee identifiziert werden kann. »Die Simulationen bestätigten, was von Meeresbiologen vermutet wurde«, so der 23-Jährige. »Damit kann das Modell auch zur Simulation von anderem Treibgut wie Holz und Plastik eingesetzt werden, was ein weiterer wichtiger Schritt zum Verständnis von Treibvorgängen in der Nordsee ist.«

Preisträger

Steffen Vogel



Auszeichnung für die
Bachelorarbeit
»Weak Definites and Generics«

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Peter Bosch
(Institut für Kognitions-
wissenschaft)

Die Homann-Studienpreise
wurden erstmals 2001
vergeben.

Schon sein Abitur bestand Steffen Vogel mit Auszeichnung. Er zählte in seinem Jahrgang zu den zehn besten Abiturienten in Nordrhein-Westfalen. Seine Leistungen im internationalen Bachelor-Studiengang Cognitive Science waren ebenso exzellent. Die Abschlussarbeit mit der Note 1,0 aus der theoretischen Linguistik wird nun mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Als studentischer Tutor und studentische Hilfskraft im Bereich Logik erhielt er nicht nur von den Lehrenden sondern auch von den Studierenden ein hervorragendes Feedback. Hervorzuheben ist weiterhin die Betreuung von Studienanfängern und sein Engagement in der Fachschaft. Zum Wintersemester begann er das Masterstudium Cognitive Science an der Universität Osnabrück. »Besonders interessieren mich die Entwicklung computerlinguistischer Anwendungen, aber auch die Forschung im Bereich Spracherwerb und Sprachverständnis von Kindern.«

Preisträgerin

Berit Haßing



Auszeichnung für die Bachelorarbeit
»Characterization of the type I secretion system of the adhesion of BapA of Salmonella enterica«

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Michael Hensel
(Fachbereich
Biologie/Chemie)

Die MLP-Auszeichnungen
wurden erstmals 2001
vergeben.

Bakterielle Infektionserreger wie Salmonella enterica benutzen Adhäsionsproteine wie BapA, um sich an Oberflächen, darunter auch Zellen im Wirt anheften zu können. Zudem tragen diese Proteine zur Bildung von Biofilmen auf diversen Oberflächen bei. Dieses Anheften stellt eine wichtige Virulenzleistung dar und das Verständnis dieser Mechanismen kann neue Präventions- und Therapiemöglichkeiten aufzeigen. Berit Haßing ist es in ihrer Bachelorarbeit im Studiengang »Biologie der Zellen« gelungen, erstmalig Daten zur Regulation, zum Transport des Proteins und dessen Rolle bei der Ausbildung von Biofilmen zu gewinnen. Die Gutachter bescheinigten ihr eine hervorragende Arbeit, deren Ergebnisse bald auch in eine wissenschaftliche Veröffentlichung einfließen werden. Die Bachelorarbeit wurde dann auch mit »sehr gut« benotet. Nun setzt die 23-Jährige ihr Masterstudium »Mikrobiologie und Biochemie« an der Georg-August-Universität Göttingen fort.

Preisträger

Philipp Reinke



Auszeichnung für die hervorragende Abschlussarbeit mit dem Titel »Aktueller Stand und Einsatzpotenziale von mobilen Anwendungssystemen im Rettungsdienst und Katastrophenschutz«

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Oliver Thomas
(Fachbereich Wirtschaftswissenschaften)

Nein, Mediziner sei er nicht und wolle er auch nicht werden. Doch Menschen in Notfällen zu helfen, ist ihm ein großes Anliegen. Nach dem Zivildienst im Behindertenfahrdienst beim Malteser Hilfsdienst Osnabrück ließ er sich zum Rettungssanitäter ausbilden und verbrachte während seines Studiums der Wirtschaftsinformatik so manche 24-Stunden-Schicht im Rettungsdienst. »Da fiel mir auf, dass sich viele medizinische Prozesse verbessern lassen, wenn die Geräte im Rettungswagen besser zusammenarbeiten.« Zudem fehlten oft wichtige Informationen für die schnelle Hilfe bei seltenen Notfällen. Philipp Reinke untersuchte daraufhin in seiner mit 1,0 bewerteten Masterarbeit die Einsatzszenarien mobiler Informationssysteme für Notärzte und nicht-ärztliches Personal und erhielt viel Zuspruch. In Zeitschriften erschienen Artikel über seine Arbeit. Die Stiftung Industrieforschung zeichnete die Arbeit aus. Jetzt hat er an der Universität Osnabrück ein Forschungsprojekt begonnen, damit seine Idee Wirklichkeit werden kann.

Preisträger

Bernd Siemer



Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Bachelorstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Sebastian Schlücker
(Fachbereich Physik)

»Das besondere Interesse für Mathematik und Physik kam in der 9. Klasse«, erzählt Bernd Siemer aus Damme rückblickend. »Ich hatte große Freude, natürliche Phänomene mathematisch zu beschreiben.« In der Oberstufe verschlang er Bücher über Theoretische Physik wie andere einen Krimi. »Nein, zu Hobbys blieb da eigentlich kaum Zeit.« In einem Angelverein ist er Mitglied. Zu Beginn des Physikstudiums hatte Bernd Siemer die wichtigste Studienliteratur bereits gelesen und absolvierte das Bachelorstudium in Rekordtempo mit Bestnoten. Auch die Bachelorarbeit ist schon erledigt. »Reicht es für die allgemeine Relativitätstheorie aus, zu wissen, dass alle Körper in einem Gravitationsfeld gleich schnell fallen?«, war da die für ihn spannende Frage. »Ich konnte zeigen, dass dies nicht ausreichend ist«, ist seine kurze Antwort. Und wie geht es weiter? »So schnell wie möglich das Masterstudium beginnen.« Nach dem späteren Berufswunsch braucht man da nicht lange zu fragen. »Theoretische Physik – auf jeden Fall eine Tätigkeit in der Forschung.«

Preisträger

Erdal Yavavli



Auszeichnung für herausragende Leistungen im Studium sowie in der Examensarbeit

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Christian Ungermann (Fachbereich Biologie/Chemie)

Für zwei Dinge kann sich Erdal Yavavli besonders begeistern: Leichtathletik und Biologie. In der Schulzeit brachte er es zu sportlichen Höchstleistungen und trainierte Nachwuchstalente. Für seine hervorragende Examensarbeiten und Leistungen im Fach Biochemie (Abschlussnote: 1,0) erhält er nun einen Förderpreis. »Mich begeistern an der Biochemie die Untersuchung und das Verständnis der molekularen Details von zellulären Mechanismen, die bis zum Menschen hin in der Evolution konserviert sind.«

Nach zahlreichen Nebenjobs zur Finanzierung des Studiums und der Gründung eines Familienunternehmens (Groß- und Einzelhandel) will der 28-Jährige nun die wissenschaftliche Karriere einschlagen. »Primär strebe ich eine erfolgreiche Promotion im Fach Biochemie an. Danach möchte ich gerne weitere Forschungserfahrungen im Ausland sammeln, um anschließend in der Grundlagenforschung oder pharmazeutischen Forschung zu arbeiten.«

Preisträger

Ralf Borchers



Auszeichnung für besondere, ehrenamtliche Tätigkeit in der Betreuung von Studierenden

Preisträger auf Vorschlag von Ann-Christine Wöhler (Studierenden Information Osnabrück-StudiOS)

Der Förderpreis des Studentenwerks Osnabrück wird seit 2007 vergeben.

Ralf Borchers ist wirklich überall aktiv. Neben seinem Jurastudium engagiert er sich in zahlreichen Projekten des Fachschaftsrats, zum Beispiel in der Arbeitsgruppe »Doppelter Abiturjahrgang«, im Projekt »Klausurenklinik« und als verantwortlicher Redakteur des »§§-Reiters«, dem Fachschaftsmagazin. Er ist studentischer Vertreter im Fakultätsrat, in der Studienkommission und dem FFA-Prüfungsausschuss und betreute in den vergangenen Jahren Studienanfänger während der Erstsemesterwoche.

»Es ist doch toll, sich für die Universität zu engagieren und gleichzeitig mit vielen Menschen zusammen zu arbeiten«, erzählt der 23-Jährige eher bescheiden. Heute wird er vom Studentenwerk Osnabrück ausgezeichnet. Und da wären noch viele Aktivitäten anzufügen, etwa seine Mitarbeit im Leo-Club Osnabrück zugunsten der Osnabrücker Wärmestube, der Osnabrücker Tafel, der Krebsstiftung sowie dem Kinderschutzbund. Das jüngste Projekt ist »Iurratio«, die Zeitschrift für junge Juristen.

Preisträger

David Höing



Auszeichnung für
herausragende Leistungen im
instrumentalen Hauptfach
»Percussion«

Preisträger auf Vorschlag
von UMD
Dr. Claudia Kayser-Kadereit
(Institut für Musikwissenschaft
und Musikpädagogik)

Der Förderpreis des
Musikhauses Bössmann
wurde erstmals 2010 vergeben.

David Höing studiert unter anderem Musik an der Universität Osnabrück, wo er Unterricht im Hauptfach Schlagzeug von Hermann Helming erhält. Nachdem er seine Begeisterung für das Schlagwerk an Küchengeräten entdeckt, erhielt er im Alter von sieben Jahren seinen ersten Schlagzeugunterricht. Er nahm an zahlreichen Wettbewerben teil. Im Ausland wurde ihm später die Auszeichnung »Outstanding Percussionist« verliehen. 2007 war er Teilnehmer am Bundeswettbewerb »Jugend musiziert«. Bis 2008 spielte er im »Splash« Percussionensemble NRW und wirkte bzw. wirkt im Sinfonieorchester und im Sinfonischen Blasorchester sowie in der Gruppe »Drum Experience« der Universität mit. David Höing gehört zum Trio »Perc Up« und teilte mit Götz Alsmann und Peter Sadlo die Bühne. »Die unendliche Klangvielfalt des Schlagwerks fasziniert mich jeden Tag aufs Neue, sei es nun ein einfaches Händeklatschen, Trommeln auf Marmeladeneimern oder eben ein Schlagzeug: Auf jeglichen Geräuscherzeugern kann ich mich ausleben, ausdrücken und austoben.«

Preisträgerin
**Eva Maria
Gretzmann**



Auszeichnung für die
Dissertation »Entwicklung und
Erprobung eines Instruments
zur Analyse von mathematik-
bezogenen Unterrichts-
gesprächen bezüglich des
Vorliegens einer metakognitiv-
diskursiven Unterrichtskultur«

Preisträgerin auf Vorschlag von
Prof. Dr. Norbert Sommer
(Fachbereich Mathematik/
Informatik)

Der Förderpreis der Ursula
Viet-Stiftung und des
Forschungsinstituts für
Mathematikdidaktik e. V.
wurde erstmals 2010 vergeben.

Wie lassen sich im Mathematikunterricht Spuren metakognitiver Denkprozesse und Hinweise auf eine diskursive Unterrichtskultur als Indikatoren für Unterrichtsqualität adäquat erfassen? Mit dieser Frage hat sich Dr. Eva Maria Gretzmann in ihrer Dissertation beschäftigt. Weltweit haben Untersuchungen gezeigt, dass ein Mathematikunterricht erfolgreicher ist, in dem die Lernenden über ihre eigenen Denkprozesse und auch über die ihrer Mitschüler reflektieren, also metakognitiv aktiv sind. »Mich hat es seit Beginn meines Studiums gereizt, mich mit kognitionsorientierten Fragen zum Mathematikunterricht zu beschäftigen«, erklärt die 27-Jährige. Von Oktober 2003 bis Mai 2008 studierte Dr. Gretzmann Mathematik und Geschichte an der Uni Osnabrück. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kognitive Mathematik konnte sie in den folgenden Jahren ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse erweitern. Nun ist sie als Studienreferendarin in Kleve tätig.

Preisträger

Kimon Batoulis



Auszeichnung für die Bachelorarbeit »Ermittlung und Analyse von Bedienmöglichkeiten zur Steuerung von Heizungssystemen mit dem iPhone/iPod/iPad«

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Kai-Uwe Kühnberger, (Institut für Kognitionswissenschaft)

Der Förderpreis wird erstmals vergeben.

Das Design und die Implementierung von kognitiv adäquaten Mensch-Maschine-Schnittstellen stellen eine wichtige Anwendungsdomäne für die kognitionswissenschaftliche Forschung dar. Kimon Batoulis hat sich in seiner Bachelorarbeit im Studienfach Cognitive Science mit dem Design einer mobilen Steuerung eines Heizungssystems für Privathaushalte beschäftigt. Dem 22-Jährigen ist es dabei gelungen, »die Anforderungen eines praktischen Einsatzes seiner Ergebnisse – robuste Software und Schnittstellen zur Hardware – mit den methodischen Anforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit nicht nur zu vereinen, sondern ein breites Spektrum seiner akademischen Fähigkeiten auf gewinnbringende Weise einzusetzen«, heißt es in der Begründung zu dem Preis. Das ist eine »schlichtweg exzellente Leistung«, so die Gutachter. Der weltweit führende Hersteller von Steuerungen für Heizsysteme, die Elster GmbH in Hameln, will das vorgeschlagene Konzept sogar vermarkten. Kimon Batoulis hat derweil sein Masterstudium am Hasso-Plattner-Institut der Universität Potsdam begonnen.